

Linda Semadeni

Screen Recordings

Intervention im Löwenbräukunst

09.11.2024 bis 30.06.2025

Ort: Löwenbräukunst, Erdgeschoss (Treppenhaus)

Tagtäglich folgen wir zahllosen algorithmischen Impulsen: durch schnelles Scrollen in Feeds, durch sanftes Zoomen von Bildern oder durch das nervöse Tippen von Nachrichten. Über die Bildschirmoberfläche treten wir mit Algorithmen in Beziehung. Wo beginnt der Körper und wo endet er, wenn er auf die physikalisch undurchdringbaren Flächen unserer Smartphones trifft – deren komplexes Innenleben längst durch unsere teils intimsten Spuren zu einem Teil von uns selbst geworden ist?

Für die Künstlerin Linda Semadeni stellen neue Technologien wie Smartphones eine Struktur der Bewegung und des Ausdrucks von inneren wie äusseren Gefühlszuständen dar. Sie sind ein Ort, der über seine vom Menschen definierten Funktionalitäten hinausgeht und mit dem wir uns Tag für Tag in einer stetigen, wechselseitigen Performance befinden. Semadeni setzt sich durch das Spiel mit Bewegungen damit auseinander, wie der Körper in ihm involviert wird.

In ihrer interaktiven Skulptur *Screen Recordings* (2024-25), die vom 9. November 2024 bis zum 30. Juni 2025 als Intervention im Löwenbräukunst präsentiert wird, stellt Linda Semadeni die uns bekannten Grössen- und Wahrnehmungsverhältnisse auf den Kopf: Überdimensional begegnet der Bildschirm den Betrachtenden und konfrontiert sie mit der Frage, welche Beziehung sie zu den Technologien des Alltags haben. Diese Umkehrung spürt der allgegenwärtigen Realität nach, die uns umgibt und beeinflusst: der Symbiose zwischen Körper und Technologie, der verschwimmenden Grenze zwischen digitalem und analogem Raum sowie den damit verbundenen, neuen Ausdrucksformen und Bewegungsabläufen des Körpers, die sich durch und mit diesen Technologien wandeln.

Eine assoziative Kombination aus bewegten Symbolen auf einer animierten Projektionsfläche; ein warmes, den Raum einhüllendes Pink an der Glasfassade; eine fragmentierte Klangcollage aus der digitalen Sphäre – und mittendrin die Menschen, die sich in diesem Gebäude bewegen: hektisch auf dem Weg zum nächsten Meeting in einem der versteckten Büroräume oder inspiriert von Ausstellung zu Ausstellung wandelnd. Plötzlich werden sie aus ihrer eingeschriebenen und erlernten Routine herausgerissen, weil sich etwas in ihrer Umgebung grundlegend verändert hat.

Die minimalistische Choreografie Semadenis, welche im Laufe der Ausstellungsdauer erweitert wird, hinterfragt die neuartige performative Körper-Raum-Beziehung zwischen Mensch und Bildschirm: Betrachtende werden beim Durchschreiten in eine konzentrierte Immersion versetzt. Dabei befinden sie sich inmitten einer beiläufigen, täglich unbewusst wahrnehmbaren und doch allgegenwärtig spürbaren Sprachkulisse bestehend aus ready-made Bild-, Wort- und Klangkonstellationen. Vordergründig stammen diese aus Smartphones und Apps, wurden jedoch durch Linda Semadenis künstlerische Neuaneignung in ein vielschichtiges Zeichensystem von der Mikroebene unserer persönlichen Geräte in eine raumgreifende Erfahrung überführt.

Semadeni reflektiert dabei auch die Tatsache, dass dieser Ort als solcher bereits ein Ort der Bewegung ist: «Ich komme herein, ich gehe hinaus, ich bin auf dem Weg – es ist ein Durchgangsort. An diesem Un-Ort erzeugt die Installation nun plötzlich ein Körpergefühl.» Sie will bei den Besuchenden ein Gefühl der Involviertheit schaffen, das sie auf spielerische Weise dazu anregt, die komplexen Verschränkungen von Körper, Raum und Technologie im Hier und Jetzt bewusst zu erleben und wahrzunehmen.

Linda Semadeni (*1985, Bern, Schweiz) lebt und arbeitet in Zürich. 2015 erhielt sie einen BFA von der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), 2014/15 studierte sie Performative Skulptur an der Akademie der bildenden Künste Wien. Mit Medien wie Zeichnung, Malerei, Skulptur, Video und Performance hinterfragt Linda Semadeni, was uns bewegt und in Bewegung setzt. 2023 wurde sie mit dem Manor-Kunstpreis des Kantons Graubünden ausgezeichnet. Begleitend zur Ausstellung im Bündner Kunstmuseum Chur, erschien die Publikation *a feeling, a feeling, a feeling*. Ihre Arbeiten wurden in institutionellen Ausstellungen in der Halle für Kunst Lüneburg (2022), Centre d'Art Contemporain Genève (2022) und in der Kunsthalle Zürich (2020) gezeigt. Im Frühling 2025 ist ihre Arbeit Teil einer Gruppenausstellung im Bonner Kunstverein.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Tasnim Baghdadi (Co-Leitung Museum – Programme)

Linda Semadeni

Screen Recordings

Intervention at Löwenbräukunst

09.11.2024 to 30.06.2025

Venue: Löwenbräukunst, ground floor (public stair case)

Every day, we follow countless algorithmic impulses: by quickly scrolling through feeds, gently zooming in on images or nervously typing messages. We enter into a relationship with algorithms via the screen surface. Where does the body begin and where does it end when it encounters the physically impenetrable surfaces of our smartphones - whose complex inner life has long since become a part of ourselves through our sometimes most intimate traces?

For the artist Linda Semadeni, new technologies such as smartphones represent a structure of movement and the expression of inner and outer emotional states. They are a place that goes beyond its human-defined functionalities and with which we find ourselves in a constant, reciprocal performance day after day. By playing with movement, Semadeni explores how the body is involved in it.

In her interactive sculpture *Screen Recordings* (2024-25), which is being presented as an intervention at Löwenbräukunst from November 9, 2024, to June 30, 2025, Linda Semadeni turns our familiar perception of size and scale on its head: the oversized screen faces the viewer and confronts them with the question of their relationship with everyday technologies. This reversal traces the omnipresent reality that surrounds and influences us: the symbiosis between body and technology, the blurred line between digital and analogue space and the associated new forms of expression and movements of the body that are transformed by and with these technologies.

An associative combination of moving symbols on an animated projection surface; a warm pink color on the glass facade that envelops the room; a fragmented sound collage from the digital sphere - and in the middle of it all, the people who move around in this building: hectically on their way to the next meeting every day in one of the hidden offices or wandering inspired from exhibition to exhibition. Suddenly, they are torn out of their inscribed and learnt routine because something in their environment has fundamentally changed.

Semadeni's minimalist choreography, which will be expanded over the course of the exhibition, explores the new performative body-space relationship between people and screens: Viewers are placed in a concentrated immersion as they walk through it. They find themselves in the midst of an incidental, unconsciously perceptible and yet omnipresent linguistic backdrop: consisting of ready-made image, word and sound constellations. On the surface, these originate from smartphones and apps, but through Linda Semadeni's artistic re-appropriation they have been transformed into a multi-layered system of signs from the micro-level of our personal devices into an expansive experience.

Semadeni also reflects on the fact that this place as such is already a place of movement: 'I come in, I go out, I'm on my way - it's a place of passage. In this non-place, the installation suddenly creates a physical sensation.' She wants to create a feeling of involvement in visitors that playfully encourages them to consciously experience and perceive the complex entanglements of body, space and technology in the here and now.

Linda Semadeni (*1985, Bern, Switzerland) lives and works in Zurich. She received a BFA from the Zurich University of the Arts (ZHdK) in 2015 and studied Performative Sculpture at the Academy of Fine Arts Vienna in 2014/15. Using media such as drawing, painting, sculpture, video and performance, Linda Semadeni explores what moves us and sets us in motion. In 2023, she was awarded the Manor Art Prize of the Canton of Graubünden. The exhibition at the Bündner Kunstmuseum Chur was accompanied by the publication *a feeling, a feeling, a feeling, a feeling*. Her work has been shown in institutional exhibitions at the Halle für Kunst Lüneburg (2022), Centre d'Art Contemporain Genève (2022) and Kunsthalle Zürich (2020). In spring 2025, her work will be part of a group exhibition at the Bonner Kunstverein.

The exhibition was curated by Tasnim Baghdadi (Co-Director Migros Museum für Gegenwartskunst – Programmes)